

Forderungen für einen real zugänglichen Zweiten Bildungsweg in Schleswig-Holstein

Aus Sicht der Unterzeichnenden bestehen erhebliche Zugangshürden für Erwachsene, die einen Schulabschluss nachholen möchten. Bildungsgerechtigkeit bedeutet nicht nur, formale Angebote vorzuhalten – sie erfordert tatsächlich erreichbare Bildungswege.

Unsere Forderungen

1. Flächendeckende Abendangebote für Erwachsene an Berufsschulen und regionalen Berufsbildungszentren

In allen Regionen Schleswig-Holsteins müssen wohnortnahe Angebote zum Erwerb des Ersten allgemeinen Schulabschlusses (ESA) und des Mittleren Schulabschlusses (MSA) geschaffen werden. Hierfür sollen bestehende Strukturen der Berufsschulen und Regionalen Berufsbildungszentren (RBZ) genutzt werden. Abendangebote müssen ausdrücklich für Erwachsene geöffnet und verbindlich vorgehalten werden – unabhängig von verfügbaren Restplätzen.

2. Kostenfreier Erwerb von ESA und MSA im Zweiten Bildungsweg

Während das Abendgymnasium kostenfrei zum Abitur führt, sind Erwachsene beim Nachholen von ESA und MSA häufig mit erheblichen Gebühren konfrontiert. Die Finanzierung über Bildungsgutscheine oder Förderprogramme stellt keine ausreichende Lösung dar, da diese Instrumente an individuelle Voraussetzungen gebunden sind und vielen Betroffenen nicht offenstehen. Auch BAföG-Leistungen sind nicht für alle Lernenden des Zweiten Bildungsweges zugänglich.

Wir fordern einen grundsätzlich kostenfreien Zugang zum Erwerb aller allgemeinbildenden Schulabschlüsse im Zweiten Bildungsweg

3. Gesetzliche Öffnung berufsbildender Angebote für Erwachsene

Erwachsene dürfen nicht länger nur nachrangig berücksichtigt werden. Wir fordern eine rechtliche Grundlage, die Erwachsenen den Zugang zu geeigneten Bildungsgängen an Berufsschulen und RBZ verbindlich garantiert. Dazu gehört insbesondere die Öffnung bestehender AVSH- und AVSH-Flex-Strukturen für Abendangebote.

4. Berufsschulrecht bis zum 21. Lebensjahr

Junge Menschen dürfen nach dem Ende der allgemeinbildenden Schulzeit nicht durch gesetzliche Altersgrenzen aus Bildungswegen ausgeschlossen werden. Wir unterstützen die Einführung eines gesetzlich verankerten Berufsschulrechts bis zum vollendeten 21. Lebensjahr.

5. Erwachsenengerechte Bildungsangebote mit Präsenzunterricht als Regelformat

Erfahrungen aus Abendgymnasien und berufsbildenden Schulen zeigen, dass Präsenzunterricht für Erwachsene der Regelfall sein sollte. Digitale Angebote können ergänzen, stellen jedoch keinen gleichwertigen Ersatz dar. Wir fordern den Ausbau erwachsenengerechter Präsenzangebote mit digitalen Unterstützungsmöglichkeiten – nicht jedoch eine Verlagerung des Zweiten Bildungsweges in überwiegend digitale oder asynchrone Formate.

Unser Ziel

Kein Erwachsener in Schleswig-Holstein soll aufgrund seines Alters, seines Wohnortes, seiner Erwerbstätigkeit, seiner Familienverhältnisse oder seiner finanziellen Situation vom Nachholen eines Schulabschlusses ausgeschlossen sein.

Gez:

Nadine Petersen
(Initiative Allgemeine Abendschule SH)

Katharina Janßen
(Initiative Allgemeine Abendschule SH/
Schüler*innensprecherin des
Abendgymnasiums Flensburg)

Jana Lemke
(Sprecherin LAG Bildung/
Co-Landesvorsitzende in SH Die Linke)

Martin Habersaat
(MdL und bildungspolitischer Sprecher
der SPD-Landtagsfraktion)

Johann Knigge-Blietschau
(Co-Vorsitzender Gemeinnützige
Gesellschaft Gesamtschule SH (GGG)
e.V. - Gemeinschaftsschulverband)

Fabian Reichardt
(Landesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
für Bildung der SPD in SH)

Kerstin Quellmann
(Co-Landesvorsitzende der GEW SH)

Jannes Hagemeier
(Landesschüler*innensprecher der
Berufsbildenden Schulen in SH)

Kiel, 11.09.2026